

Michael Noack

Störungen des Urogenitalsystems und gynäkologische Beschwerden

Ohrakupunktur-Behandlungsstrategien (Teil 1)

Krankheiten sind prozesshafte Geschehen im Menschen. Soweit sind wir uns sicher einig. Die „Krankheitsbezeichnungen“ der Schulmedizin beziehen sich in der Regel nur auf die Symptome, auf die Zeichen, die der erkrankte Mensch produziert. Die differenzialdiagnostischen Betrachtungen dieser Symptome führen natürlich zu ständig neuen, differenzierteren Einblicken in das jeweilige Geschehen, und der große Respekt vor diesen Abläufen im Mikrobereich führt offenbar zu dem Irrtum, auf diese Weise die zu behandelnde Krankheit erkannt zu haben.

„Alles, was der Arzt wirklich Krankhaftes und zu Heilendes an Krankheiten finden kann, besteht bloß in den Beschwerden des Kranken und in den an ihm bemerkbaren Veränderungen seines Befindens, mit einem Wort, nur in der Gesamtheit der **Symptome**“,¹ sagt Hahnemann.

Das Problem besteht jetzt meines Erachtens in der Erfassung der wichtigen, an einem komplexen Krankheitsgeschehen beteiligten Faktoren (Symptome). Selbst so profunde naturheilkundliche Therapien wie die Chinesische Akupunktur oder die Homöopathie haben hier unterschiedliche Denkansätze (Unterschied: Agens und Causa). Eines aber ist ihnen gemeinsam, nämlich: Im Unterschied zu den überdifferenzierten Diagnoseverfahren der Schulmedizin ist die Diagnostik der Naturheilverfahren relativ einfach, – denn sie erfasst alle Zeichen, die von außen objektiv wahrnehmbar sind.

„Wie die Behandlung durch die Ohrakupunktur aussieht, d.h. welche Punkte beachtet werden müssen und welche nicht, entscheidet das, was sich aus der Feststellung der Behandlungslinie und der visuellen Wahrnehmung von Strukturen und Zeichen im Ohr ablesen lässt.

1. Wir suchen in beiden Ohren das gestörte Segment und bestimmen dann die jeweilige Behandlungslinie. Alle auf dieser Linie aktiven Punkte beschreiben den Krankheitszusammenhang in einer akuten Krankheitsebene und werden anschließend genadelt. Hier besteht ein enger Erklärungszusammenhang zur Segmenttherapie nach HAED (HAED-sche Zonen). Danach werden Körpersegmente wie folgt beschrieben: Haut, Segmentgewebe und innere Organe, die vom gleichen Rückenmarksabschnitt neural versorgt werden, bilden eine funktionelle Einheit, bei der jeder Teil den anderen reflektorisch mit beeinflusst.

2. Wir stabilisieren den Kreislauf (Polster).

¹ Samuel Hahnemann: Organon der Heilkunst, Karl F. Haug Verlag 1989

3. Wir suchen einen Korrespondenzpunkt (Ohrtrand am Ende der Korrespondenzlinie) und entscheiden, ob wir ihn in die Behandlung einbeziehen.

4. Wir beziehen je nach Krankheitszusammenhang zusätzliche Organ- und psychovegetative Punkte in die Behandlung ein. Hierbei helfen uns auch sichtbare Zeichen, wie venöse oder arterielle Zeichnungen, Erhabenheiten, Rötungen, Einziehungen, Pickel usw.

Für die Diagnose eines Falles geben der Behandlungsstrahl und die Korrespondenzpunkte die entscheidenden Informationen. Dabei gilt aber auch, dass die auf beiden Ohren sich widerspiegelnden Störfelder und Punkte in die Betrachtung einbezogen werden müssen! Sehr häufig befinden die Behandlungslinien beider Ohren in unterschiedlichen Segmenten.“

Die Abbildung von gynäkologischen Störungen im Ohr

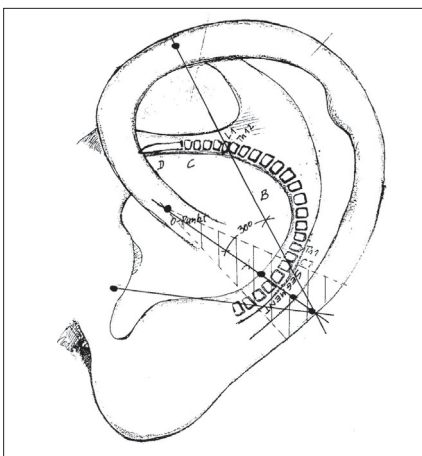


Abb. 1: Das Segment

Die wesentlichen Organ- und Steuerpunkte und deren Areale im Ohr, in denen sie sich im Falle einer gynäkologischen Erkrankung abbilden könnten, werden nachfolgend dargestellt. Die Aufzählung ist so vollständig wie möglich. Keinesfalls sind alle hier aufgeführten Punkte zu behandeln, sondern nur jene, die sich angesichts

MICHAEL NOACK



ist Heilpraktiker mit eigener Praxis in Berlin, in der er mit den Schwerpunkten Ohrakupunktur, Homöopathie und Irisdiagnose arbeitet. Er ist Leiter des Fachbereichs Ohrakupunktur der Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin e.V. und Autor des Buches: Arbeitsbuch Ohrakupunktur (akapit Verlagsservice, Berlin 2000)

des konkreten Falles im Ohr abbilden (siehe Abbildung 2).

(19) ACTH Punkt

Indikationen: Hypertonie, Aufregung

Hinweis: Lange bezeichnet ihn als Anti-Hypertoniepunkt. In der Literatur findet sich auch die Bezeichnung valium-analoger Punkt.

(22) Zone des Endokrinum

Indikationen: Störungen der hormonellen Steuerung, gynäkologische Erkrankungen, Hauterkrankungen, Allergien, Asthma bronchiale, Erkrankungen der ableitenden Harnwege, Gelenkentzündungen periphere Durchblutungsstörungen, usw.

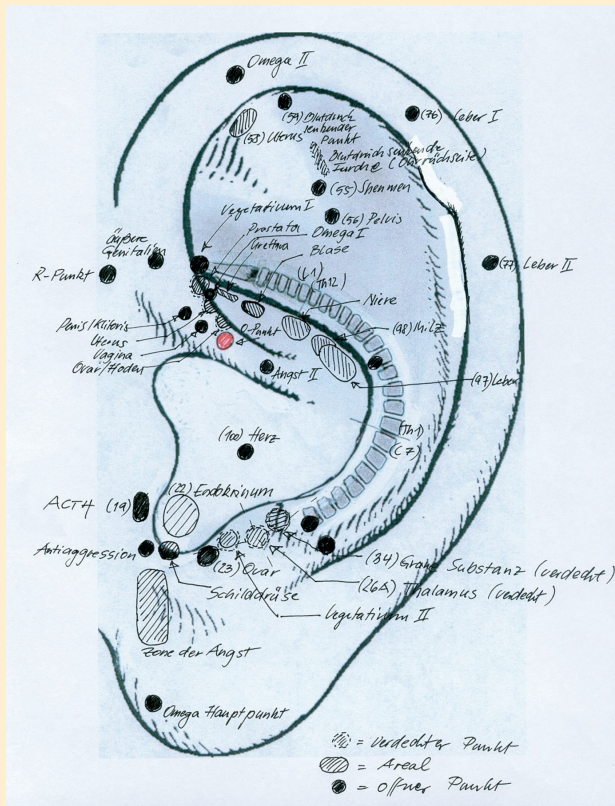
Hinweis: Nach Krack liegt in dieser Zone ein endokriner Befehlspunkt, der Punkt Y („Aktivierende hormonelle Energie“ entsprechend San Jiao). Nach Nogier entspricht sie den Punkten „Point thyroïdien“, „Point parathyroïdien“ und „Hypophyse“.

(23) Ovar

Indikationen: weibliche Sexualfunktionsstörungen, Gelenkerkrankungen, Hauterkrankungen, Migräne, klimakterische Beschwerden und, und, und...

Hinweis: Der Punkt ist ergänzend bei Gelenkerkrankungen, Hauterkrankungen, Migräne, klimakterische Beschwerden usw.

Sofern solche Punkte nicht bereits im Rahmen des Behandlungskonzeptes¹ aufgefunden und behandelt wurden, sind sie im Fall einer messbaren Abbildung zusätzlich zu behandeln.



1. Auf der Basis des gestörten Segments wird die jeweilige Behandlungslinie bestimmt und auf dieser behandelt.
2. Kreislauf stabilisieren
3. Korrespondenzpunkt (Ohrrand am Ende der Korrespondenzlinie) suchen und bei Vorhandensein behandeln.
4. Je nach Krankheitszusammenhang zusätzliche Organ- und psychovegetative Punkte in die Behandlung einbeziehen.

Abb. 2: Wesentliche Ohrpunkte und Areale bei Störungen in den Bereichen Sexualität, Schwangerschaft, Geburt und Klimax

zu behandeln. Bei Menorrhagie und verspäteter Menses wird dieser Punkt mit einer Goldnadel und bei Metorrhagien und zu früh einsetzender Regel mit einer Silbernadel innerviert.

Der Zusammenhang solcher Beschwerden mit Störungen im endokrinen Bereich muss Beachtung finden. Man sollte bei solchen Störungen den Punkt 22 (Endokrinum) in die Behandlung einbeziehen.

Lange regt an, ihn im Zusammenhang mit Sexualneurosen und zyklusabhängigen Beschwerden der Frau zu verwenden. Nach Nogier ist dieser Punkt der Meisterpunkt der Genitalien (29) und hat Wirkung auch auf die äußeren Genitalien.

(26 A) Thalamus

Indikationen: Allgemeiner Analgesiepunkt (hat auch Bedeutung bei Phantomschmer-

zen), wirkt bei Gelenkrheuma (Gold), Blutdruck senkend (Gold), Blutdruck steigernd (Silber), Lähmungen, nervöser „Tick“ usw.

Hinweis: Der Punkt soll nicht bei Schwangerschaft gestochen werden.

(55) Shen men

Indikationen: Tachykardie, Arrhythmie, Unruhe, Aufregung, Schlaflosigkeit, Hysterie; – die Behandlung dieses Punkts hat auch schmerzhemmende Wirkung.

Hinweis: Der Punkt Shen men oder „Tor der Götter“ entspricht in seiner Wirkung dem Punkt Herz 7 der Klassischen Chinesischen Akupunktur. Er wirkt er sedierend auf alle YANG-Zustände!

(56) Cavum pelvis

Indikationen: schmerzhaft Zustände und Entzündungen in der Beckenregion.

(58) Uterus

Indikationen: Gynäkologische Beschwerden, Migräne, Impotenz

Hinweis: Anregung der Wehentätigkeit zusammen mit dem Shen men (55)

(59) Blutdrucksenkender Punkt

Indikationen: Hypertonie

Hinweis: Der Punkt ist sehr wirksam, wenn man ihn zusammen mit den Punkten 19, Ohrspitze (78) und Thalamus (26A) behandelt. Siehe auch: Bluthochdruckpunkt (19). Der wird auch als „Anti-Hypertoniepunkt“ geführt. In der franz. Schule wird ein Punkt an dieser Stelle als „ACTH-Punkt“ bezeichnet.

(79) Äußere Genitalien

Indikationen: Orchitis, Ejakulation praecox, Impotenz, Harnretention, Zusatzpunkt bei Migräne

Hinweis: Diese Lokalisation entspricht der chinesischen Ohrtopographie nach Schrecke/Wertsch und ist identisch mit Punkt 641 nach Krack.

Aus französischer Sicht (Bourdior) bilden sich die äußeren Genitalien differenzierter ab. So finden sich „Vagina“ und „Klitoris“ bzw. „Penis“ auf dem

Areal der aufsteigenden Helix zwischen dem Nullpunkt und dem Kopfansatz sowie parallel dazu an der Innenseite der aufsteigenden Helix in der Kurvatur zur Hemiconcha superior – „Hoden“ bzw. „Ovar 1“ und „Uterus 2“.

Nogiers Gonadenpunkt (8) ist offenbar identisch mit dem Punkt „Hoden“ bzw. „Ovar“ nach Bourdiol. Seine Lage ist die Innenseite (zur Hemiconcha superior gelegen) der ansteigenden Helix etwa nach einem Drittel des Abstandes zwischen dem Nullpunkt und dem Schnittpunkt von ansteigender Helix und der oberen Anthelixwurzel.

Während die Punkte „äußere Genitalien“ bzw. „Vagina“, „Klitoris“ bzw. „Penis“ und der „Gonadenpunkt“ Organpunkte sind, handelt es sich beim „Uteruspunkt“ eher um einen Steuerungspunkt. Aus Sicht der Praxis erreicht man das Organ „Uterus“ in der Fossa triangularis unmittelbar in Höhe des Schnittpunktes der Unteren Anthelixwurzel mit der Helixkrempe.

Interessant ist auch die Ansicht Bahrs, der Störungen dieses Bereichs über den „Frustpunkt“ (siehe dort) behandelt.

(92) Blase

Indikationen: Entzündungen und Schwäche des Urogenitaltraktes, renale Ödeme, Reizblase, Zystitis, Inkontinenz

(93) Prostata

Indikationen: Prostatitis, urogenitale Störungen, Incontinentia, psychosomatische Störungen mit Auswirkungen auf die Potenz

(95) Nierenzone

a) Indikationen: alle funktionellen Erkrankungen des Urogenitalsystems und der Nebennieren

b) Weitere Indikationen: Gelenkerkrankungen, Schlafstörungen, Neurasthenie, Migräne, Menstrualstörungen, Ohrerkrankungen, Schwindel, Bluthochdruck, Erkältungen, Angst

Hinweis: In diesem Zusammenhang sollte man auch die Punkte: 472 „Ödeme“ und 643/644 „Toxinausschwemmung“ nach Krack beachten.

¹ Wir haben es ja gut. Das Behandlungskonzept führt uns zu einer selektierten Erkenntnis über die wichtigen Punkte (Symptome), die zur Bewältigung der betreffenden Störung behandelt werden müssen. Die Schritte "in's Ohr" sind:

² Nogier: Praktische Einführung in die Aurikulotherapie, Maisonneuve 1978

Sie befinden sich in unmittelbarer Nähe des Nierenpunktes, werden aber nicht gesondert dargestellt.

Nogier hat gegenüber der oben beschriebenen Nierenprojektion die Lokalisation der Niere im Inneren des Helixrandes, im Bereich der aufsteigenden Helix zwischen den Anthelixwurzeln gefunden². Neben seinen praktischen Erfahrungen mit dem Punkt an dieser Stelle dürfte auch die Erkenntnis, dass die Niere hinsichtlich ihrer embryonalen Entwicklung dem **Mesoderm**³ zuzurechnen ist, diese Feststellung stützen. Die Wirksamkeit der Zone 95 in der Concha bei Nierenerkrankungen ist jedoch durch die Praxis erprobt und bewiesen. Es ist einfach so! Lange weist ja auch immer wieder darauf hin, dass sich die Symptome der Organerkrankungen in den Segmenten je nach ihrem kausalen Zusammenhängen an verschiedenen Stellen im Ohr darstellen.

Die von Nogier angegebene Zone (14) erklärt sich als eine Organzone, als die Zone des Nierenparenchyms und die in der Concha befindliche Nierenzone (95) als eine funktionelle Nieren-, Nebennierenzone (Lange). Die therapeutischen Einwirkungen an dieser Stelle (95) haben nach meinem Verständnis Auswirkungen auf den gesamten Funktionskreis der Nieren und Nebennieren.

(97) Leber

Indikationen: Hepatopathien, Meteorismus, hämatologische Erkrankungen, Leberstoffwechselstörungen

Die Punkte 96 und 97 gehören mit in diese Zone und werden mit dem Punkt Leber als funktionelles System betrachtet. Im linken Ohr ist die Leberzone wesentlich kleiner und wird nur bei funktionellen Störungen behandelt. Hier nehmen Milz und Pankreas den größten Raum an dieser Stelle ein. Siehe auch:

(76,77) Leber I und II

Lage: auf dem Helixrand, über und unter dem Tuberculum Darwini.

Indikationen: Lebererkrankungen und Folgen von Leberstoffwechselstörungen

Hinweis: Mindestens einer der Punkte liegt bei Leber- oder Gallengeschehen auf dem entsprechenden Behandlungsstrahl und wird in diesem Falle zwingend mitbehandelt.

Vegetative und psychotrope Punkte

(100) Herz

Indikationen: Rhythmusstörungen, Hyper- und Hypotonie psychosomatischen Ursprungs sowie Kollaps, Schock, Schlafstörungen, Angst, Depressionen usw.

LANGE schreibt dazu: (Zitat)⁴ „Die Zone 100 entspricht etwa dem „Plexus cardiacus“ von NOGIER. Sie ist dem so genannten

⁴ Lange, Günter: Akupunktur der Ohrmuschel – Diagnostik und Therapie, 1985

„Wunderpunkt“ gleichzusetzen. Sie ist in allen Fällen von vegetativen Herzstörungen mit Herzsensationen indiziert. NOGIER bezeichnet diese Zone auch als Zone der Ängstlichkeit. Die Zone 100 ist eine Empfehlung aus der Chinesischen Ohrakupunktur und hat wenig mit dem Herzmuskel im organischen Sinne (siehe 351 und 352 nach N. Krack) zu tun. Die Zone gehört zu den psychisch wirksamen Arealen und entspricht in ihrer Wirksamkeit mehr dem Kreislauf-Sexus-Meridian der Chinesischen Akupunktur.“

(29) Polster

Indikationen: Schmerzzustände, Kopfschmerz, Hauterkrankungen, Asthma bronchiale, Neurasthenie, Hypotonie, Kollapsneigung, Schwindelzustände usw. Wirkt entzündungshemmend.

Hinweis: Der Punkt gehört zu den Basispunkten der Ohrakupunktur. Wir verwenden ihn vor allem prophylaktisch, um zu verhindern, dass der Patient Kreislaufprobleme bekommt und unter der Behandlung oder danach kollabiert.

(29 B) Point de Jerome

Indikationen: Seelischer Ausgleich, Einschlafstörungen, Beruhigung

Hinweis: Bei Durchschlafstörungen den auf der Ohrrückseite an gleicher Stelle liegenden Punkt zusätzlich behandeln. Zur Sedierung mit Goldnadel behandeln.

(34) Graue Substanz

Indikationen: Punkt wirkt schmerzstillend, entzündungshemmend und bei nervlicher Belastung ausgleichend und kreislaufregulierend.

Hinweis: Nach Lange ist dieser Punkt wichtig bei chronischen Schmerzen, insbesondere für „alle Schmerzen, die sich im Schmerzzentrum festgefressen haben“.

(51) Vegetativum I

Indikationen: vegetativ bedingte Störungen des Magen-Darm-Traktes, der Lunge, des Kreislaufs usw.

Hinweis: Man behandelt mit diesem Punkt alle vegetativ verursachten oder beeinflussten Störungen des Organismus, wie z. B. Asthma, Herzrhythmusstörungen, Blutdruckschwankungen, so genannte Frauenkrankheiten, Magen- und Darm-Probleme usw. Er wirkt entkrampfend und sedierend.

Vegetativum II

Lage: Der Punkt ist nicht einfach auszumachen. Er liegt auf der Innenseite des Tragus, in unmittelbarer Nähe der Incisura intertragica, zwischen den Punkten Thalamus und Parotis.

Indikationen: Krampfzustände, Angst, Depressionen, Schmerzen

Hinweis: Er wirkt ähnlich dem Punkt „Vegetativum I“ bei vegetativen Belastungen entspannend. Hier kann man auf Angstzu-

stände oder bei der Schmerzbekämpfung hilfreich einwirken. Der Patient kann besser „loslassen“. Man soll nicht beide Punkte gleichzeitig stechen. Je nach Krankheitszusammenhang und dem Schmerzepfinden des Patienten entscheidet man sich für den einen oder den anderen Punkt.

Omega-Punkte

Indikationen: Hier äußert sich die Persönlichkeit des Betroffenen und ihre Entfaltung im intellektuellen Bereich. Störungen, die hier sinnvoll behandelt werden, sind Folgen von Neid, Eifersucht oder latenten Ängsten, durchaus auch vergesellschaftet mit Aggressivität. Hinweise darauf ergeben sich auch aus der Lage. Der Punkt liegt unterhalb des Anti-Agressionspunktes und der „Zone der Angst“.

Hinweis: Insbesondere bei chronischen Erkrankungen und den damit verbundenen Befindlichkeitsveränderungen ist die Behandlung dieses Punktes in das Behandlungskonzept einzubeziehen. Der Patient wird geduldiger und trägt „sein Kreuz“ während des Krankheitsverlaufes gelassener.

Omega-Hauptpunkt

Indikationen: vegetative Dystonie, Aggressionen, Unlust usw.

Hinweis: Im weiteren Sinne ist dies ein Stoffwechsellpunkt, über den das vegetativ gesteuerte Wohlbefinden beeinflusst werden kann. Der Betroffene ist aggressiv und ungeduldig, weil die Verdauung oder der Zuckerhaushalt gestört sind. Die Folgen sind Magenprobleme, Tagesmüdigkeiten, Abweichungen des Essverhaltens, Verhaltensstörungen (Alles stört, regt auf, macht aggressiv, usw.).

Omega 1

Indikationen: Zorn, Neid, Aggressivität.

Hinweis: Hier äußern sich die Folgen unserer Auseinandersetzung mit der Umwelt, mit Menschen, die uns begleiten und die Folgen nicht geregelter, unbefriedigender sozialer Bezüge. Konflikte zwischen unseren Vorstellungen und Wünschen und der täglichen Realität⁵ können nicht immer einfach kompensiert werden. Die körperlichen Belastungen, die durch diese Konflikte ausgelöst werden, führen auf die Dauer sowohl zu physiologischen als auch zu psychischen Krankheiten und Verhaltensveränderungen. Mit diesem Punkt wirkt man (natürlich in Kombination mit anderen Punkten) korrigierend ein. Er ist daher zusätzlich bei psychosomatisch bedingten körperlichen Störungen in ein Behandlungskonzept aufzunehmen.

Omega 2

Indikationen: vegetativ beeinflusste Störungen u. a. des Magen-Darm-Traktes, der Lunge und der Bronchien (z. B. bei Asthma bronchiale), Kreislaufprobleme (Herzrhythmusstörungen, Blutdruckschwankungen,

Tachykardien usw.), bei so genannten „Frauenkrankheiten“ (z. B. bei Dysmenorrhöe, Amenorrhöe) usw.

Hinweis: Bei Störungen ist der schmerzhafteste Punkt auf der inneren Kurvatur der Helix aufzusuchen und zu behandeln

Anti-Aggressionspunkt

Indikationen: Ärger, Aggression, Depression.

Hinweis: Wichtiger Punkt der Suchtakupunktur!

Zone der Angst

Indikationen: Angst, Furcht oder Kummer, Sorge.

Hinweis: Man behandelt in diesem Areal im rechten Ohr Angst oder Furcht und im linken Ohr Sorge oder Kummer und die Folgen. Man muss nach dem gestörten Punkt suchen, der sich dem Patienten als schmerzhaftester Punkt darstellt.

Der Bereich ist, hier befindet sich ja auch der Omega-Hauptpunkt, insgesamt eine „Persönlichkeitszone“. Man sollte hier nicht zu viel tun und nur behandeln, wenn sich die Probleme nach Ausschöpfung aller anderen Möglichkeiten nicht beeinflussen lassen.

Zone von Kummer und Freude

Indikationen: Die Behandlung erfolgt hier in allen Fällen, in denen Kummer, Freude oder Depression Folgen für den Betroffenen erzeugt haben, unabhängig wie sie sich äußern. Während im rechten Ohr eher auf Folgen von Freude reagiert wird, sind im linken Ohr die Folgen von Kummer zu behandeln.

Der Beitrag wird in CO'MED fortgesetzt.



Anschriften der Autoren:

HP Michael Noack
Matterhornstr. 14a

14163 Berlin
www.ak-ohrakupunktur.de